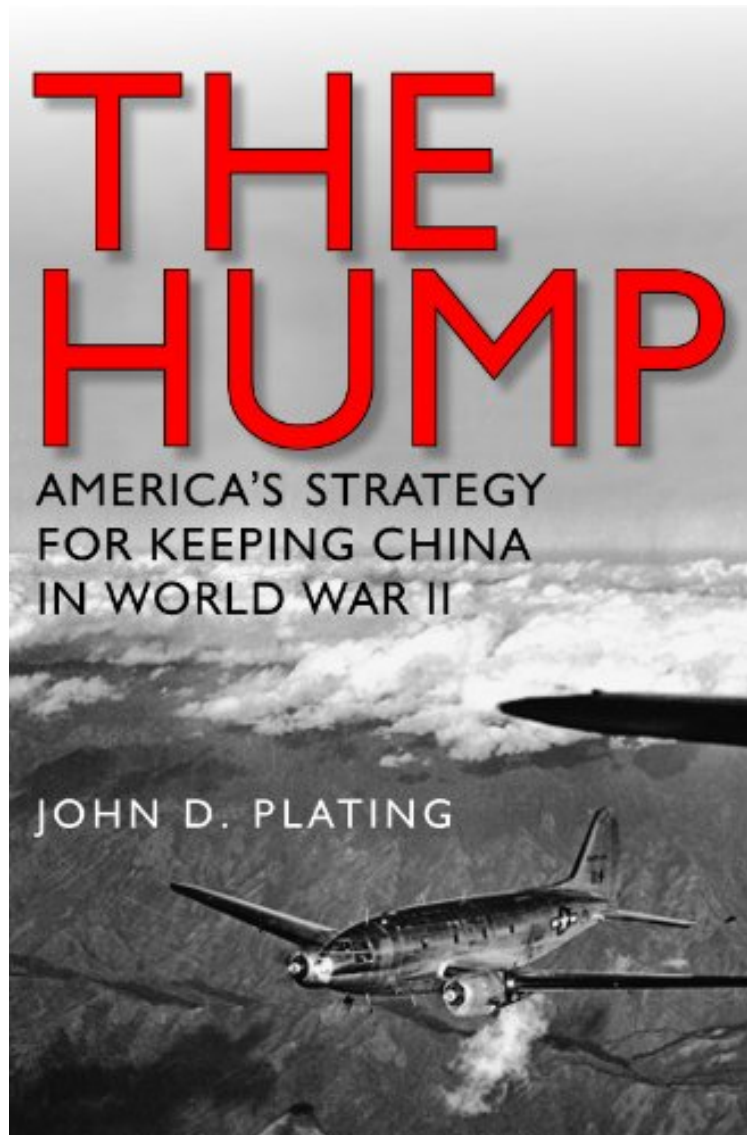


(Ebook free) The Hump: America's Strategy for Keeping China in World War II (Williams-Ford Texas AM University Military History Series)

The Hump: America's Strategy for Keeping China in World War II (Williams-Ford Texas AM University Military History Series)

Von John D. Plating PhD

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1744576 in eBooksVerffentlicht am: 2011-12-20Erscheinungsdatum:
2011-12-20File Name: B006OE61JK | File size: 64.Mb

Von John D. Plating PhD : The Hump: America's Strategy for Keeping China in World War II (Williams-Ford Texas AM University Military History Series) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Hump: America's Strategy for Keeping China in World War II (Williams-Ford Texas AM University Military History Series):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Lufttransport als Luftmacht
Von J. Rupp
Im Unterschied zu Jagdfliegern und Bomberpiloten werden Transportpiloten eher gering geschätzt und kaum beachtet. Neben den Herausforderungen des Luftkampfes oder der strategischen Bedeutung von Langstreckenbomben erscheinen Transportflugzeuge als wenig relevant, wenn es um die Beeinflussung des Kriegsgeschehens geht. Das diese Einschätzung nichts mit der Realität zu tun hat, arbeitet der amerikanische Militärgeschichtler John D. Plating in seiner hervorragenden Dissertation heraus, welche die Luftbrücke zwischen Indien und China während des Zweiten Weltkrieges zum Thema hat. Plating, der selbst ein erfahrener Transportflieger ist, macht hierbei unmissverständlich deutlich, dass umfangreiche Lufttransportkapazitäten einen strategischen Effekt erzielen können, wenn sie mit den jeweiligen politischen und gesamtstrategischen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen sind. Es ist deshalb auch nur konsequent, dass sich der Autor in seiner Studie immer wieder mit politischen und strategischen Kontexten der Luftbrücke auseinandersetzt. Dabei geht er zunächst auf den sino-japanischen Konflikt näher ein, der sich in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre zuspitzte und schließlich militärisch eskalierte. Das japanische Kriegsziel bestand primär in der Bildung einer geopolitischen Pufferzone, um den sowjetischen Rivalen auf Distanz zu halten. Der chinesische Widerstand sollte durch eine Strategie der logistischen Strangulation gebrochen werden. Tokio beabsichtigte, den Nachschub der Chinesen von allen Verbindungswegen abzuschneiden. Die Reaktion der Sowjetunion, aber auch der Westmächte, bestand vor allem darin, den Zusammenbruch der chinesischen Seite zu verhindern. Solange die japanischen Kräfte in China gebunden und beschäftigt waren, konnten sie nicht gegen die anderen Großmächte zum Einsatz gebracht werden. Die Unterstützung erfolgte sowohl in materieller Form als auch durch die Bereitstellung von Ausbildern und Militärberatern. Für die Vereinigten Staaten wurde China nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor zu einem wichtigen Verbündeten, den man im Kampf gegen den gemeinsamen Feind gut gebrauchen konnte. Als es den japanischen Streitkräften in den ersten Monaten des Jahres 1942 gelang, große Teile von Burma zu erobern, entfiel für die Westalliierten die letzte Landverbindung nach China. Um die nationalchinesische Regierung unter der Führung von Chiang Kai-shek weiterhin zu unterstützen, wurde von den USA im Frühjahr 1942 eine Luftbrücke über den Himalaya eingerichtet, die als der "Buckel in die Geschichte" einging. Plating zeigt dann die enormen organisatorischen, technischen und personellen Probleme auf, die mit der Schaffung der Luftbrücke einhergingen. Insbesondere die durch das Hochgebirge verursachten Wetter- und Witterungsverhältnisse stellten eine ungeheure Belastung für Menschen und Maschinen dar. Demzufolge konnten die Transportkapazitäten am Anfang nur langsam gesteigert werden. Dank einer gut entwickelten Luftfahrtindustrie und dem Know How der kommerziellen Fluggesellschaften gelang es dem amerikanischen Militär jedoch schnell, auf zivile Experten zurückzugreifen, deren Erfahrungen bei der Inbetriebnahme der Luftbrücke sehr hilfreich waren. Die Luftbrücke diente aber keineswegs nur der Versorgung von nationalchinesischen Truppen, deren Kampfwert man auf amerikanischer Seite zunehmend in Frage stellte. Die logistische Leistung kam insbesondere den eigenen Luftstreitkräften zugute, die von China aus gegen das "Reich der aufgehenden Sonne" eingesetzt wurden. Auf der strategischen und operativen Ebene gab es nicht selten Spannungen über die richtige Verwendung der sich stetig steigenden Transportkapazitäten. So stritten sich die Generäle Chennault und Stilwell über die Prioritäten von luft- oder landgestützten Operationen. Politisch kam es zu heftigen Unstimmigkeiten zwischen Washington und Chiang Kai-shek, der ein alles anderes als einfacher Bündnispartner war. Der Generalissimo sah nämlich nicht die Japaner als seine Hauptgegner an, sondern die chinesischen Kommunisten. Die amerikanische Wunschvorstellung, man könne China zu einem modernen Staat transformieren, der als ein demokratisches und progressives Leuchtfeuer nach Asien ausstrahlen würde, erwies sich als illusorisch. Seit Ende 1944 verlor der "Buckel" auch an geostrategischer Bedeutung, weil die amerikanischen Erfolge im Pazifik es ermöglichten, die japanischen Inseln nun direkt anzugreifen und zu bombardieren. China verlor damit seine geographische Relevanz als militärisches Sprungbrett im Kampf gegen Japan ein. Plating bewertet die Luftbrücke insgesamt als einen Erfolg, wobei es allerdings weniger die materielle Transportleistung ist, welche der Autor in diesem Zusammenhang betont. Es ist aus seiner Sicht mehr der bündnispolitische und symbolische Wert, der die Luftbrücke positiv hervorhebt. Sie demonstrierte und symbolisierte den Willen der Vereinigten Staaten, selbst unter schwierigsten Bedingungen, zu ihrem chinesischen Alliierten zu stehen. Zudem bewies der "Buckel" erstmals in der Kriegsgeschichte, dass der Lufttransport den klassischen Land- und Seetransport ersetzen kann. An diesen Sachverhalt erinnerte man sich wieder zu Beginn des Kalten Krieges, als die Sowjetunion Berlin blockierte und die Westalliierten eine Luftbrücke zur Versorgung der westlichen Stadtteile einrichteten. Veteranen des "Buckels", allen voran William Tunner, waren an dem logistischen Meisterwerk erneut in führender Weise beteiligt gewesen. Mit seiner absolut empfehlenswerten Arbeit ist es John Plating jedenfalls sehr gut gelungen, die hohe Relevanz des Lufttransportes aufzuzeigen. Man kann seinem Buch nur viele Leser wünschen.
Jürgen Rupp

Kurzbeschreibung
Chronicling the most ambitious airlift in history . . . Carried out over arguably the world's most rugged terrain, in its most inhospitable weather system, and under the constant threat of enemy attack, the trans-

Himalayan airlift of World War II delivered nearly 740,000 tons of cargo to China, making it possible for Chinese forces to wage war against Japan. This operation dwarfed the supply delivery by land over the Burma and Ledo Roads and represented the fullest expression of the U.S. government's commitment to China. In this groundbreaking work, the first concentrated historical study of the world's first sustained combat airlift operation, John D. Plating argues that the Hump airlift was initially undertaken to serve as a display of American support for its Chinese ally, which had been at war with Japan since 1937. However, by 1944, with the airlift's capability gaining momentum, American strategists shifted the purpose of air operations to focus on supplying American forces in China in preparation for the U.S.'s final assault on Japan. From the standpoint of war materiel, the airlift was the precondition that made possible all other allied military action in the China-Burma-India theater, where Allied troops were most commonly inserted, supplied, and extracted by air. Drawing on extensive research that includes Chinese and Japanese archives, Plating tells a spellbinding story in a context that relates it to the larger movements of the war and reveals its significance in terms of the development of military air power. The Hump demonstrates the operation's far-reaching legacy as it became the example and prototype of the Berlin Airlift, the first air battle of the Cold War. The Hump operation also bore significantly on the initial moves of the Chinese Civil War, when Air Transport Command aircraft moved entire armies of Nationalist troops hundreds of miles in mere days in order to prevent Communist forces from being the ones to accept the Japanese surrender.

Pressestimmen "This scholarly study, reflecting the author's wide research on the subject at all levels, including the strategic, convincingly demonstrates how the original "Hump" operation expanded from a show of American political support for China to a major supply effort for American forces in China for B-29 operations against Japan and preparations for a final assault on the Japanese mainland. Plating's work represents an original contribution to the literature that is certain to become the definitive work on the subject." --Bill Bartsch, author, "Every Day a Nightmare: American Pursuit Pilots in the Defense of Java, " 1941-1942"

John Plating's "The Hump" is an intelligent, groundbreaking work that is sure to become essential reading for those interested in the history of China and the Second World War." --Robert von Maier, editor-in-chief, "Global War Studies"

"The Hump" was an enjoyable read, and Plating has produced the best single-volume study of the Hump airlift available." --

Military History of the West" --Jeffery S. Underwood "Military History of the West" (08/02/2013)

"This scholarly study, reflecting the author's wide research on the subject at all levels, including the strategic, convincingly demonstrates how the original "Hump" operation expanded from a show of American political support for China to a major supply effort for American forces in China for B-29 operations against Japan and preparations for a final assault on the Japanese mainland. Plating's work represents an original contribution to the literature that is certain to become the definitive work on the subject." Bill Bartsch, author, "Every Day a Nightmare: American Pursuit Pilots in the Defense of Java, " 1941-1942

--Bill Bartsch "John Plating's "The Hump" is an intelligent, groundbreaking work that is sure to become essential reading for those interested in the history of China and the Second World War." Robert von Maier, editor-in-chief, "Global War Studies" --Robert von Maier (12/07/2010)

"Author John D. Plating, an air force officer and former transport pilot, has written not only a first-rate history, but the first truly comprehensive examination of the 1942-45 efforts to maintain an aerial supply channel to China. . . Plating's richly researched and rewarding pages do not neglect the experiences of the flight crews, . . . He displays a mastery of the many-layered agendas of British, American, and Chinese actors in the drama." Richard Frank, World War II--Richard Frank "World War II" (06/28/2011)

Kurzbeschreibung Chronicling the most ambitious airlift in history . . . Carried out over arguably the world's most rugged terrain, in its most inhospitable weather system, and under the constant threat of enemy attack, the trans-Himalayan airlift of World War II delivered nearly 740,000 tons of cargo to China, making it possible for Chinese forces to wage war against Japan. This operation dwarfed the supply delivery by land over the Burma and Ledo Roads and represented the fullest expression of the U.S. government's commitment to China. In this groundbreaking work, the first concentrated historical study of the world's first sustained combat airlift operation, John D. Plating argues that the Hump airlift was initially undertaken to serve as a display of American support for its Chinese ally, which had been at war with Japan since 1937. However, by 1944, with the airlift's capability gaining momentum, American strategists shifted the purpose of air operations to focus on supplying American forces in China in preparation for the U.S.'s final assault on Japan. From the standpoint of war materiel, the airlift was the precondition that made possible all other allied military action in the China-Burma-India theater, where Allied troops were most commonly inserted, supplied, and extracted by air. Drawing on extensive research that includes Chinese and Japanese archives, Plating tells a spellbinding story in a context that relates it to the larger movements of the war and reveals its significance in terms of the development of military air power. The Hump demonstrates the operation's far-reaching legacy as it became the example and prototype of the Berlin Airlift, the first air battle of the Cold War. The Hump operation also bore significantly on the initial moves of the Chinese Civil War, when Air Transport Command aircraft moved entire armies of Nationalist troops hundreds of miles in mere days in order to prevent Communist forces from being the ones to accept the Japanese surrender.